

Konversationsmaxime

Der englische Sprachphilosoph Paul Grice (1913 - 1988) hat Vorschläge gemacht, wie sich Menschen besser verstehen können - vorausgesetzt sie wollen sich verstehen. Seine Erkenntnisse formulierte er in vier Grundsätzen. Sie sind als die Grice'schen Konversationsmaximen bekannt geworden. Und die Voraussetzung, dass sie sich verstehen wollen, hat er als Kooperationsprinzip voran geschickt:

Gestalte deinen Gesprächsbeitrag so, dass er dem anerkannten Zweck dient, den du gerade zusammen mit deinen Kommunikationspartner*innen verfolgst.

Die vier Konversationsmaximen

1. Maxime der Quantität

- ✓ Mache deinen Gesprächsbeitrag mindestens so informativ, wie es für den anerkannten Zweck des Gesprächs nötig ist.
- ✓ Mache deinen Beitrag nicht informativer, als es für den anerkannten Zweck des Gesprächs nötig ist.

2. Maxime der Qualität

- ✓ Versuche einen Gesprächsbeitrag zu liefern, der wahr ist.
- ✓ Sage nichts, wovon du glaubst, dass es falsch ist.
- ✓ Sage nichts, wofür du keine hinreichenden Anhaltspunkte hast.

3. Maxime der Bedeutung (Relevanz/Relation)

- ✓ Sage nichts, was nicht zum Thema gehört.
- ✓ Wechsle das Thema nicht einfach plötzlich.

4. Maxime der Art und Weise (Modalität)

- ✓ Vermeide Unklarheit.
- ✓ Vermeide Mehrdeutigkeit.
- ✓ Vermeide unnötige Weitschweifigkeit.
- ✓ Vermeide Ungeordnetheit

Kurz und gut – und der politischen Debatte dienlich:

**Sage nur, was informativ, wahr und wichtig ist.
Und sage dies klar und deutlich.**